

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

25.6.1891 (No. 146)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085158)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abgaben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiegebühr oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 146.

Donnerstag, den 25. Juni 1891.

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen. Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und gelesenste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfassliche **Zeitartikel** unterrichten in bündiger Form über besonders wichtige Gesetzesvorlagen und außergewöhnliche Vorkommnisse. Von besonders wichtigen Begebenheiten werden wir unsere Leser durch telegraphische Depeschen in Kenntniß setzen. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Lesenden nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichterstattung auf dem Laufenden, sondern berichtet auch ebenso schnell als die Meier und Berliner Blätter über den Meeres- und die Offiziersstation.

Was den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen. Das **Feuilleton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung zu tragen suchen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche** Publikations-Organ der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt u. deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Inserationsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Der Preis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ beträgt nach wie vor pro Quartal 2,25 M. bei der Post oder frei ins Haus, in der Expedition direkt (für Selbstabholer) 2 M.

Bestellungen nimmt außer der Post und sämtlichen Zeitungsträgern jederzeit entgegen

Die Expedition des „Wily. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte gestern noch eine Konferenz mit dem Reichskanzler von Caprivi. Am heutigen Tage hatte der Kaiser während der Morgenstunden zunächst einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam unternommen. Nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser von Vormittags 9 Uhr ab mit dem kommandirenden Admiral, Vizeadmiral Freiherrn v. d. Goltz, und daran anschließend alsbald darauf mit dem Vize-Admiral Hollmann und mit dem Kapitän z. S. Freiherrn v. Senden-Wibran, sowie später auch noch mit dem Chef des Militärkabinetts. Am Nachmittage um 12 1/2 Uhr konfertete der Kaiser einige Zeit mit dem Minister Grafen v. Zedlitz-Trützschler und um 1 Uhr entsproch der Kaiser einer Einladung des Oberstleutnants z. D. v. Bloetz zur Frühstückstafel nach dessen Wohnung.

Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hat seine Abfahrt von Kamenz wieder verschoben und gedenkt erst morgen früh hier anzukommen.

Dobrova.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Der Blick des Generals fort bezeichnend über Frau Walter hin, die nickend in ihrem Sessel saß.

Frau Orme's Blick streifte gleichfalls die alte Dame und dann sagte sie lächelnd und kopfschüttelnd:

„Sie ängstigen sich ohne Noth, Herr General; Anna schläft ganz fest und wird uns nicht belauschen. Ich wüßte gar nicht, wie ich mir vorläme, wollte ich die alte treue Seele hinaus-schicken; mein Schatten kann mir nicht treuer sein, als Anna es ist.“

Wenn der Graf sich unangenehm berührt fühlte, so wußte er jedenfalls seine Gesichtszüge zu beherrschen und der fatalen Situation die beste Seite abgewinnend, schob er seinen Sessel so, daß Frau Walter, falls sie wirklich aufwachte, sein Gesicht nicht sehen konnte. Hierauf wandte er sich an Frau Orme und fragte leise und sichtlich gespannt:

„Gnädige Frau — haben Sie den Inhalt meines Briefes in Erwägung gezogen?“

„Ja, Herr General,“ entgegnete die Dame gelassen; sie schlen kein Auge für ihn zu haben, sondern nestelte dafür nachlässig an dem in ihrem Haar befestigten Rosenzweig.

„Gnädige Frau“, fuhr Douglas in wachsender Erregung fort, indem er seine flammenden Blicke fest auf seine schöne Gefährtin heftete, „ich hoffe, Sie treiben nicht etwa Ihr Spiel mit mir?“

„Nein, Herr General, ich bin über das Alter hinaus, in welchem man derartige Angelegenheiten spielend behandelt, des

— Aus Leipzig meldet das „B. Z.“, daß Prinz Friedrich August von Sachsen (geb. 1865), ältester Sohn der Prinzessin Georg (König Alberts Bruder), sich mit der Prinzessin Luise von Toskana (geb. 1870), Tochter des früheren Großherzogs von Toscana Ferdinand IV., verlobt hat.

— Das aus Anlaß des Abganges des Staatsministers von Maybach an denselben erlassene Allerhöchste Handschreiben hat folgenden Wortlaut: Mein lieber Staatsminister von Maybach! So ungern ich Sie aus Ihrem bisherigen Amt scheidend sehe, in welchem Sie sich hervorragende und dauernde Verdienste erworben haben, so habe ich doch im Hinblick auf Ihren leidenden Gesundheitszustand mich entschließen müssen, Ihren wiederholten Anträgen auf Dienstentlassung stattzugeben. Es ist mir Bedürfnis, Ihnen bei dieser Gelegenheit Meinen königlichen Dank für die langjährigen und erfolgreichen Dienste, welche Sie der Krone und dem Vaterlande mit voller Hingebung und aufopfernder Treue geleistet haben, noch besonders auszusprechen. Als ein Zeichen Meiner Anerkennung verleihe ich Ihnen Meine Büste in Marmor und lasse Ihnen dieselbe hierneben zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlgenegter und dankbarer König Wilhelm R. Neues Palais, den 20. Juni 1891. An den Staatsminister von Maybach.

— Herr Staatsminister v. Maybach hat sich bereits heute von den Direktoren, Räten und Beamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen tief bewegt verabschiedet. Ihm erwiderte, nicht minder bewegt, der Ministerialdirektor Wirklicher Geheimrath Schneider. Darauf erfolgte die Begrüßung der Beamten durch den nunmehrigen Minister Thielen, welcher seine Anrede mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Ministerialdirektor Schneider antwortete, sodann erfolgte die Vorstellung der Beamten.

— Wie die „Post“ erfährt, wäre Graf Waldersee, der kommandirende General des IX. Armeekorps, zum Nachfolger des Potschasters in Petersburg, des Generals v. Schweinitz, auserselien.

— Ueber die Besetzung der Oberpräsidien von Ost- und Westpreußen tauchen immer noch neue Lesarten auf. Nach einem Königsberger Blatte soll Graf Eulenburg-Prassen Oberpräsident von Ostpreußen werden, nach der „Post“ 3tg.“ Graf Clairon v. Hausenwille.

Berlin, 23. Juni. Morgen Vormittag findet ein Kronrath statt. Vor demselben empfängt der Kaiser den Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen.

Potsdam, 23. Juni. Heute Nachmittag fand auf dem hiesigen Manöverplatz von 3 bis 6 Uhr zur Feier des 151. Jahrs. Bestehens der Garde du Corps ein Preisturnen und Reiten der Mannschaften des Regiments statt, welchem der Kaiser, die Kaiserin, die drei ältesten Prinzen, Prinz Leopold, der Kultusminister, sämtliche aktiven Offiziere des Regiments mit ihren Damen und viele frühere Offiziere beiwohnten. Nach der Beendigung der Uebungen erfolgte die Vertheilung der in Uhren bestehenden Preise durch die Kaiserin. Im Offizierkasino der Garde du Corps fand später ein Diner statt, an welchem der Kaiser ebenfalls theilnahm.

Hamburg, 22. Juni. Der „Hamburg. Korrespondent“ erfährt, Kaiser Wilhelm werde nach seinen Besuchen Hollands und Englands von Leith nach Bergen und Tromsø fahren, um bei der Insel Scharvö Ende Juli einem Walffischfang bei zuwohnen.

Königsberg, 23. Juni. Der kommandirende General Bronsart von Schellendorf ist gestorben.

Ausland.

Brüssel, 23. Juni. Der Generalrath der Arbeiterpartei hat neuerdings ein Rundschreiben an die Arbeiter sämtlicher Länder ver-

andt, in welchem er die Zwecke des hier am 18. August zu sammentretenden internationalen socialistischen Arbeiter-Congresses in Erinnerung bringt.

Brüssel, 22. Juni. Der Großherzog von Luxemburg ist mit seinem Sohne heute hier eingetroffen und von dem Könige und dem Grafen von Flandern empfangen worden.

Paris, 22. Juni. Der Deputirte Lasserre begründete seine Interpellation betr. die Melinitaffäre, verlangte volle Aufklärung über die Angelegenheit und fragte den Ministerpräsidenten Freycinet, warum er nicht alsbald die Verfolgungen angeordnet hätte. Freycinet erwiderte, er habe im Kriegsministerium eine Untersuchung angeordnet, welche auch eingeleitet worden sei; gewisse Anschuldigungen Turpins seien nicht ausreichend begründet gewesen; der Minister habe daher gemeint, daß nur eine gerichtliche Untersuchung die Wahrheit feststellen könne, aber er habe befürchtet, die Untersuchung möchte ein Bekanntwerden der Einzelheiten und damit Anzuträglichkeiten im Gefolge haben. Freycinet fügte hinzu, die ununterbrochen in der Artillerie gemachten Erfahrungen hätten eine Unmenge von Dokumenten veranlaßt. Alle diese Stücke seien in den Händen der Archivare der verschiedenen Artillerieschulen geblieben und schon vor seinem Antritte als Kriegsminister entwendet werden können. Aber seit 1888 seien Vorichtsmaßregeln getroffen worden, damit keine Entwendungen mehr vorkommen, und in der That hätten sich dieselben seither nicht wiederholt. Es sei ebenso notwendig, allein die Lage sei nicht eine derartige, um eine übertriebene Erregung zu rechtfertigen; das Vertheidigungssystem Frankreichs sei nicht in Frage, keine Nation könne es nachmachen, es stehe auch in nichts denjenigen anderer Länder nach. Freycinet erklärte schließlich, kein Offizier habe es in der Erfüllung seiner Pflichten an etwas fehlen lassen, und forderte ein bündiges Vertrauensvotum.

Bordeaux, 23. Juni. Die gestern hergestellte Ruhe ist nicht von Dauer gewesen. Die Menge erneuerte gegen Abend, verstärkt durch die von den Arbeitsstätten zurückkehrenden Arbeiter, auf der Place Aquitaine die Ausschreitungen, wobei der Kiosk der Tramway in Brand gesteckt wurde. Das Militär war abermals genöthigt, um den Platz zu säubern, von den Waffen Gebrauch zu machen. Der Brand des Kiosk wurde von der Feuerwehr gelöscht. Es herrscht große Aufregung in der Stadt. Die Läden und die Kaffees in der Nähe der Place Aquitaine sind geschlossen.

Vern, 23. Juni. Die Kommission des Ständeraths hat sich mit 17 gegen 2 Stimmen gegen die Amnestiefrage der bei den Tessiner Aufständen Beteiligten ausgesprochen. Die diesjährige Herbstsession der Bundesversammlung wird einem Beschlusse des Bundesraths zufolge ausfallen.

Bern, 23. Juni. Der Bundesrath hat die Tessiner Regierung ermächtigt, Abtragh sofort an Italien auszuliefern, weil derselbe seit Verkündung des Urtheils Selbstmordversuche gemacht habe.

Vologna, 23. Juni. Anlässlich der gestrigen Provinzwahlen in Castelguelfo entstand zwischen Gemäßigten und Sozialisten ein Handgemenge, wobei einer getödtet, fünf verwundet wurden. 11 Verhaftungen fanden statt.

London, 22. Juni. Bei der Erörterung der Manipur-affäre im Oberhaus erklärte der Staatssekretär für Indien, Groß, weber die englische Regierung noch der Bizekönig von Indien, Marquis of Lansdowne, wünschten Manipur unter die unmittelbare Herrschaft Englands zu stellen, es ließe sich aber unmöglich vorherjagen, welche Politik der Regierung von den Umständen abgezwungen werden könnte. Bezüglich des Urtheils gegen den Senaputti und Andere könne man auf die Gerechtigkeit und Milde des

Lebens erste Seite steht mir allzu deutlich vor Augen, als daß ich in einem Fehler verfallen sollte, welchen ich vor nicht langer Zeit an Ihnen rügte.“

„O, erinnern Sie mich nicht an die schwere Kränkung, die ich Ihnen zugefügt, gnädige Frau“, rief der General mit lebensschafflicher Bitterkeit; „ich habe mir selbst schon die heftigsten Vorwürfe darob gemacht. Ich hoffe, Sie lassen meiner Selbsterkenntniß Gerechtigkeit widerfahren und betrachten den Antrag, welchen mein gestriges Schreiben Ihnen brachte, als Sühne für eine Beleidigung, die ich mir selbst nimmer verzeihen kann und werde.“

„Ah — so wollen Sie Ihren Heirathsantrag nur in dieser Weise aufgefaßt wissen, Herr General.“

„O nein — nein — Sie wollen mich absichtlich mißverstehen“, war die hastige Entgegnung des Generals, und dann fuhr er in steigendem Tone fort: „Spannen Sie mich nicht länger auf die Folter — sagen Sie mir, was ich zu hoffen habe! Ich habe Ihnen Alles zu Füßen gelegt, was ein Mann, ein Edelmann der Frau, die er über Alles liebt und hochachtet, bieten kann!“

Frau Orme's marmorschönes Gesicht erhellte sich und ein mattes, wenn auch eiskaltes Lächeln zeigte sich in den eiskalten Zügen.

„Rekapituliren wir kurz die Thatsachen, Herr General“, sagte sie endlich gleichmüthig; „vor einigen Monaten boten Sie mir Ihr Herz, oder wenigstens Alles, was Sie von diesem Artitel noch besitzen, und da ich dies Danaergeiseln entrüstet zurückwies, vervollständigten Sie Ihren Antrag gestern in der Weise, daß Sie mir nochmals Ihr Herz einschließlich Ihrer Hand und Ihres Namens — anboten. Ich schließe daraus, daß es im Allgemeinen in der Aristokratie nicht Sitte ist, Herz und Hand zusammen zu vergeben. Habe ich Recht?“

„Nein, nein, tausendmal nein,“ rief er lebhaft, und dann setzte er mit bebender Stimme hinzu: „Seyen Sie doch barmherzig, wertheste Olivia, enden Sie diese verzeihende Ungewißheit!“

Ihre Hand erhaschend, führte er dieselbe an seine Lippen und sie ließ sich ruhig geschlehen. Dann blickte sie ihm kalt und ernst ins Gesicht und sagte:

„Sie bitten mich, Ihre Gattin zu werden und wissen doch ganz genau, daß ich keine Liebe für Sie empfinde, daß es daher andere und zwar eingennützigte Motive sind, welche mich Ihrem Anerbieten geneigt erscheinen lassen.“

„Ich erwarte und verlange nichts weiter, als daß Sie meine Gattin werden,“ rief der General feurig; „auf mein Haupt falle die Strafe, wenn es mir nicht gelingen sollte, Ihnen Liebe für mich einzufloßen. Ich begehre nur Ihre Hand — Ihr Herz, Olivia, will ich mir schon erobern!“

„Und wenn Sie dennoch unterliegen?“

„Das fürchte ich nicht; Ihr Herz wäre das erste, welches meiner Bewerbung auf die Dauer erfolgreich widerstände. Aber selbst wenn dies der Fall sein sollte — wenn Sie kühl und gleichgültig verharren, so wäre es schon Seligkeit für mich, in Ihrer Nähe wesen zu dürfen!“

„Eine Seligkeit, die Ihnen doch mit der Zeit vielleicht allzu theuer bezahlt erscheinen dürfte,“ sagte die schöne Frau spöttlich lächelnd; „das Heirathsgelübde kann unter Umständen zur hemmenden Fessel werden.“

„Ich habe alles bedacht, alles erwogen, und ich fürchte nur eins — daß Sie mich abwiesen könnten, Olivia.“

„Selbst — ein Mann in Ihrem Alter setzt sich doch sonst nicht so leicht über die Traditionen seiner Rasse hinweg; fürchten Sie nicht, daß Ihre aristokratischen Vorfahren sich im Grabe umdrehen könnten, wenn es geschähe, daß ein Douglas, der Erbe

Biskopings bauen, die Absetzung des vorigen Maharadschas sei aber eine gefahrvolle Revolution gewesen, welche bestraft werden müsse. Gegen den Senaputti werde vorgegangen, weil er eine Revolution angezettelt hätte, nicht, weil er sich als unabhängigen Mann bewiesen hätte. Die geplante Verhaftung in Durban sei allerdings nicht zu billigen, der Marquis of Lansdowne habe aber damals keine Kenntnis davon gehabt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm das Oberhaus die russisch-holländische Anleihebill in dritter Lesung an.

Rome, 23. Juni. Der Kaiser traf heute früh hier ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Ovationen und Eichen-Rufen begrüßt. Eine Ansprache des Bürgermeisters Ciotta erwiderte der Kaiser italienisch. Unter dem Kanonensalut des englischen Geschwaders und lebhaften Ovationen und Eichen-Rufen der zahlreichen Volksmenge fuhr der Kaiser nach dem Palais des Gouverneurs, wo er den englischen Admiral Hopkins und die Offiziere des englischen Geschwaders und darauf die in der hiesigen Torpedofabrik anwesenden französischen Offiziere, sowie zahlreiche Anordnungen empfing.

Konstantinopel, 23. Juni. Eine militärische Kommission, bestehend aus mehreren Offizieren unter Führung Sabit Paschas, ist zum Studium des Artillerie-Systems nach Eisen abgereist und beabsichtigt sich von dort nach Frankreich zu begeben.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Juni. S. M. Torpedoboot „D 2“ ist von der Übungsfahrt aus See zurückgekehrt und im hiesigen neuen Hafen eingelaufen.

Den Kaiser werden auf der Nordlandsfahrt als Gäste begleiten: Graf Eulenburg, Gesandter in München, Graf Görz-Schlitz, Premierlieutenant v. Hülsen, Dr. Hüßfeldt, Marinemaler Salzmänn, ferner das militärische Gefolge des Militärabtes, Hausmarschall v. Lynker, Chefarzt Leuthold und die Flügeladjutanten v. Molke und v. Sedendorf. Der Kaiser wird sich voraussichtlich Mitte Juli in Veith auf der „Hohenzollern“ einschiffen und die Fahrt nach Bergen und den Lofoteninseln, wo ein längerer Aufenthalt geplant ist, antreten. Dort wird der Kaiser einer Wallfischjagd betheiligen. Die Rückkehr ist auf Mitte August festgesetzt.

Die Fl. Md. Ztg. schreibt: Festgerathen ist auf der Untiefe „Mittelgrund“ an der Südküste Alsen's das dort zu Übungszwecken sich aufhaltende Schiffszug-Schiff, die Segelbrig „Musquito“. Von Sonderburg sind zwei Führer, „Concord“ und „Jalle“, nach der Unfallstelle abgegangen, ebenso von hier aus der Dampfer „Nota“. Da das Wasser im Steigen begriffen ist, so sieht man hoffen, daß das Schiff ungeachtet des starken Ostwindes alsbald unbeschädigt wieder flott gemacht wird.

Von der russischen Marine. Dieser Tage fand auf der Themse die Prüfung eines bei der Firma Jarrau u. Co. in London bestellten Kanonenbootes statt. Dasselbe hat einen Tiefgang von 17 Zoll, eine Geschwindigkeit von 11 bis 12 Knoten in der Stunde, einen Gehalt von 7 Tons und ist außerdem leicht in verschiedene Theile zerlegbar, die sich bequem per Bahn transportieren lassen. Die Länge des Bootes beträgt 100, die Breite 22 Fuß; armirt ist das Boot unterhalb und oberhalb des Verdecks mit Schnellfeuergeschützen; der Kohlenverbrauch beträgt 5 Centner pro Stunde.

Von der französischen Marine. In Kopenhagen wird Mitte Juli ein aus 8 Panzern bestehendes französisches Geschwader erwartet, welches sich auf der Reise nach Kronstadt befindet. Das dänische Marineministerium und andere öffentliche Institutionen gedenken den französischen Gästen einen feierlichen Empfang zu bereiten.

Bergen, 23. Juni. Das auf der Fahrt nach Kronstadt begriffene französische Geschwader, bestehend aus vier Panzerschiffen und zwei Torpedobooten, ist heute Morgen hier eingetroffen.

Newyork, 23. Juni. Wie aus Aquino gemeldet wird, begegnete ein amerikanisches Schiff, das vorgestern seine Rückreise nach San Francisco antrat, gestern dem britischen Kriegsschiff „Melpomene“, das von Süden kam. Dasselbe hatte 67 Säcke Postsendungen an Bord, die vier Monate in Valparaiso zurückgehalten worden waren.

Kolales.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Bezüglich der Anwesenheit des Kaiserpaars in unserer Stadt ist das bisherige Programm wie folgt ergänzt worden: Der Hamburgische Schnelldampfer Fürst Bismarck trifft mit den Majestäten, von Helgoland kommend, am 30. Juni gegen 2 1/2 Uhr hier ein, um im Vorhafen zu landen. Die Majestäten und das Gefolge bestiegen alsbald die dort bereit liegenden Kuberboote, die von Pinassen bis zur Anlegestelle im Dock III geschleppt werden. Nachdem die Majestäten hier durch den Kaiser-Oberverwalter empfangen worden sind, wird derselbe die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Podest unweit der vor dem Panzer D errichteten Tribüne geleiten. Um 3 1/2 Uhr erfolgt sodann der Stapellauf und nach dessen Beendigung um 5 Uhr die Abreise der Majestäten an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ nach Holland. Die Drehbrücke wird von 2 1/2 Uhr bis zur Rückkehr der Majestäten geöffnet bleiben.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der beim hiesigen Stationsgericht beschäftigte Gerichts-Assessor Labann ist für die Sommer-

Urlaubspforte als stellvertretender Flotten-Auditeur an Bord S. M. S. „Baden“ kommandirt.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der bisherige Werkführer Hering ist vom 1. Juli d. Js. zum Marine-Werkmeister ernannt und mit dem 1. August zur Werk in Kiel verjezt.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Gestern Nachmittag um 3 1/4 Uhr wurde die gesamte Garnison durch Hornisten alarmirt und sammelte sich in kürzester Zeit auf den Appellplätzen. Im Publikum war man vielfach der irrigen Meinung, daß es sich um Feuerlärm handele. Die Sammlung der Garnison war innerhalb weniger Minuten vollständig beendet.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Gestern Abend um 11 Uhr lief der Hamburger Dampfer „Krimhild“, welcher bereits im Laufe des Nachmittags auf der Rheide eingetroffen war, in den neuen Hafen und machte in der Kammerchleuse fest. Heute Morgen verholte das Schiff nach der Kohlenbrücke, um daselbst Kohlen, Proviant pp. und die Mannschaften des Ablösungstransportes für das an der westamerikanischen Küste befindliche Kreuzergeschwader an Bord zu nehmen. Die „Krimhild“ ist ein großer städtischer Dampfer und schon zum größten Theile von Hamburg aus befrachtet.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Die bis jetzt im Hafen angeordneten Übungen zur Erlernung des Tauchens sind nunmehr auf eine größere Tiefe ausgedehnt worden und zu diesem Zwecke der Taucherprahm im Mariensiel Tief verankert.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der Werkdampfer „Vorea“ ist heute Morgen um 6 Uhr mit einem für die Garnison Lebe bestimmten Prahm im Schlepptau nach Geestemünde gedampft und wird von dort nach Helgoland gehen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Bei der heute Vormittag von 10 bis 11 Uhr stattgehabten Wahl von 10 Beisitzern zum Gewerbegericht aus dem Kreise der Arbeitgeber wurden folgende Herren mit der beigefügten Stimmenzahl gewählt: Zburg 32, Rätjen 32, Seemann 32, Franschel 32, M. Wegener 32, Behn 31, Borrmann 31, Gerh. Dirks 30 und Schortau 29 Stimmen. Sämmtliche 10 Herren waren in der zu gestern Abend vom Gewerbeverein berufenen Versammlung, die von 24 Theilnehmern besucht war, als Kandidaten aufgestellt. Außer den Genannten erhielten noch Stimmen die Herren Hamann 2, Högl 2, Vorherr 1 und Böge 1. — Heute Nachmittag von 5 bis 8 Uhr findet die Wahl der 10 Beisitzer der Arbeitnehmer statt, über deren Resultat wir morgen berichten werden.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Die Damenbadeanstalt, deren Unterbau durch den ungewöhnlich starken Eisgang im verfloßenen Winter total zerstört wurde, ist jetzt wieder aufgebaut und eröffnet und zwar auf dem Vorlande westlich von ihrem früheren Plage, unmittelbar an der Ziegelböschung. Es will uns scheinen, als ob dies eine weit geeignetere Lage für die Anstalt sei, zumal sich auch an dieser Stelle bei südlichem Winde ein ganz netter Wellenschlag entwickelt. Jedenfalls ist die Badeanstalt hier nicht dem ewigen Stürmwind des Winters ausgesetzt und es wird der jedesmalige Aufbau und Abbruch von und nach der Saison mit geringeren Kosten ermöglicht werden können wie früher. Auch ist den Badenden bei dem flachen Wasser und kaum nach See abfallenden Batte ein großer Raum zur freien Bewegung gegeben. Man wird es allezeit dankbar anerkennen, daß der Magistrat für die Wiedereröffnung der Frauenbadeanstalt Sorge getragen hat und die weibliche Bevölkerung unserer Stadt die Annehmlichkeit des Seebades nach wie vor genießen kann; man würde das Fehlen derselben wenigstens in allen Kreisen sehr vermißt haben. Die Badeanstalt ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr und zwar je 1 1/2 Stunden vor und 1 1/2 Stunden nach Hochwasser geöffnet. Es dürfte sich vielleicht empfehlen, wenn noch für Befestigung des schließigen Seetanges auf der flachen Ziegelböschung Sorge getragen würde. Die am Heppenfer Fort errichtete Frauenbadeanstalt wird am 29. eröffnet.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das morgen Donnerstag, den 25. Juni, im Park stattfindende große Monstre-Concert der beiden hiesigen Militärcapellen unter Mitwirkung sämtlicher Spelleute und Tamboure der Garnison hinzuweisen. Unter Anderem kommt auch das große Schlachten-Potpouri 1870-71 zur Aufführung. Da der Ertrag einem wohltätigen Zweck zu Gute kommt und ein seltener musikalischer Genuß in Aussicht steht, ist ein zahlreicher Besuch dringend zu wünschen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Die zum Minendepot führende Straße ist an beiden Seiten mit Ulmen bepflanzt, welche sich prächtig entwickelt haben und der Straße zur Zierde gereichen. In letzter Zeit werden die Baumstämme von dort grazenden Ziegen vielfach durch Abmagern der Rinde beschädigt. Hoffentlich genügen diese Zellen, dem Uebelstand abzuhelfen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Das große Loos der preuß. Lotterie ist auf Nr. 116 080 gefallen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Kreisstadt Göttingen, 23. Juni. In der Nacht vom Sonntag auf Montag sind 2 Kühen des Herrn Sternberg hies. auf der am Timtwege belegenen Weide die Hackseihen von ruchloser Hand abgeschnitten worden. Bei einer dritten Kuh hat der Bösewicht, wie die Wunden zeigen, das Wehliche auszuführen versucht. — Der Landwirth B. Hinrichs aus Hesel fand am vergangenen

Sonnabend auf der an die Herrlichkeit Göttingen grenzenden Weide seine Kuh geschlachtet vor. Die Thäter, welche ein Pechtau zurückgelassen, haben nur sehr wenig Fleisch mitgenommen, und ist daher anzunehmen, daß sie wohl bei ihrer Arbeit gestört worden sind.

K. A. A. 23. Juni. (Schwurgericht.) Der Zimmergesell Heinrich Janßen, welcher angeklagt war, den Schuhmachergehilfen Müller zu Neermoor am 27. März cr. daselbst körperlich mißhandelt zu haben, wodurch der Tod des Verletzten herbeigeführt ist, wurde heute auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen freigesprochen. Janßen hatte den Müller, welcher an dem fraglichen Abend angetrunken war und sich vor dem Hause des Gastwirths Befering, eines Schwagers des Angeklagten, höchst ungebührlich benahm, gefaßt und zur Erde geworfen. Hierbei hat sich Müller eine Verletzung des Kopfes zugezogen, welche nach einigen Tagen den Tod zur Folge hatte.

Oldenburg, 22. Juni. Als Nachfolger des Grafen v. Cassini ist der bei den Senaten der Hansestädte accreditirte Kaiserlich Russische Ministerresident, Wirkliche Staatsrath und Ritter, Kammerherr Alexander von Westmann, in gleicher Eigenschaft beim Großherzoglichen Hofe beglaubigt und vom Großherzog zur Ueberreichung seiner Kreditive in Audienz empfangen worden.

Oldenburg, 22. Juni. Eine aufregende Szene mit recht tragischem Ausgange spielte sich am Sonnabend auf der Osterburg ab. Das Haus Wiesenstraße Nr. 4 daselbst wird außer von mehreren anderen Familien auch von dem Händler Borchert und dem Glashüttenarbeiter Hackmann bewohnt. Ersterer, als ein excentrischer Mensch bekannt, lebt mit seiner Frau in stetem Unfrieden, was oft zur Folge hatte, daß Frau B. in der Hackmann'schen Wohnung Schutz suchte, wodurch dann auch zuweilen Frau H. mit in den Streit verwickelt wurde. Am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr, nachdem B. und Frau H. sich schon stundenlang gekannt hatten, stellte sich der Erstere in die Thür der Hackmann'schen Wohnung. Der Aufforderung seitens der Frau H., ihre Wohnung zu verlassen und ihr den Eingang frei zu geben, kam B. durchaus nicht nach, sondern schlug vielmehr mit der gehaltenen Faust auf sie ein, worauf die Frau vornüber zur Erde fiel und nach wenigen Minuten ihren Geist aufgab. Die Leiche wurde zur gerichtlichen Untersuchung in das Peter Friedrich Ludwig-Hospital gebracht. B. wurde sofort verhaftet. (N. f. St. u. L.)

Oldenburg, 23. Juni. Ein bedauernswerthes Unglück passirte gestern Vormittag in der Bahnhofstraße hieselbst, indem das auf der Straße spielende, erst kürzlich von der Krankheit des Scharlach glücklich genesene 2jährige Kind des Herrn Hoteliers Wilsch von einem zum Bahnhof fahrenden Gejpanne überfahren wurde und nach einigen Minuten verstarb. (D. Z.)

Bodhorn, 22. Juni. Mehrere Herren aus Schleswig-Holstein, welche in diesen Tagen bei dem Ziegeleibesitzer Lauw hies. das Fabrikat desselben einer genaueren Besichtigung unterzogen, haben von Herrn Lauw 9 Mill. Klinker gekauft, welche derselbe in mehreren Jahren zu liefern übernommen hat. Desgleichen ist Herrn Lauw die Gesamtlieferung der Klinker und Kalksteine zu der Chaußee von Eversten-Wildenloh-Friedrichsbehn übertragen und werden diese Steine ab Ziegelei Hanthausen — es sind circa 1 700 000 Stück erforderlich — geliefert. Es ist dieses ein erfreulicher Beweis, daß unser heimisches Produkt sich in immer weiteren Kreisen die wohlverdiente Anerkennung erwirbt. (G.)

Brake, 22. Juni. Gegen 105 Heizer und Kohlenzieher, die in letzter Zeit in Newyork von Dampfern des Norddeutschen Lloyd entlaufen, sind laut „Oldb. Anz.“ von der Staatsanwaltschaft in Brake Steckbriefe erlassen.

Bremen, 21. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Der erst seit einigen Wochen verheirathete, beim Rangiren beschäftigte Arbeiter Wätjen geriet bei seiner Thätigkeit unter die Räder einer Maschine und es wurde ihm die Brust und die Schädeldecke vollkommen eingedrückt, so daß sein Tod sofort eintrat.

Bermischtes.

Kopenhagen, 23. Juni. Der Eisenbahnunfall auf der Sjæder Linie, der hier viel Besorgniß hervorrief, beschränkt sich auf die Entgleisung einer Lokomotive nebst Tender durch mangelhafte Weichen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

London, 22. Juni. Ein Militärszug stieß in der Nähe von Londonderry in Irland mit einem andern Zuge zusammen. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet, 20 Soldaten wurden ernstlich verwundet.

Frankfurt, 23. Juni. Einen schauerlichen Selbstmord meldet man dem „B. L.“ In der verfloßenen Nacht stieg die seit Oktober v. J. stellenlose Dienstmagd Katharine Wolf, welche 44 Jahre alt ist, über das Gitter des Zoologischen Gartens, entklebete sich vor dem Wärenzwinger und ließ sich sodann mit Hilfe eines mitgebrachten Seiles von oben in das Innere des Zwingers hinab. Der in dem Käfig untergebrachte Eisbär erwachte und stürzte sich im nächsten Augenblicke gierig auf sein Opfer, das er beim Kopf erfaßte und aufstichtete, die größten Verletzungen, welche das wilde Thier dem Mädchen zufügte, preßten diesem gellende Schmerzensrufe ab. Infolgedessen eilten alsbald die diensthabenden Wächter herbei, welche zunächst ver-

einem stolzen patrizischen Namens und Geschlechts sich mit einer Tochter des Volkes verbande?

„Für mich kommt nur Eins in Betracht — ich liebe das Weib und damit ist Alles gesagt. Es mag Ihnen paradox erscheinen, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich, bevor ich Sie kennen lernte, nicht wußte, was Liebe ist! Erst seit ich mit Ihnen zusammengetroffen, habe ich die Liebe kennen gelernt und ich schwöre es Ihnen auf die Ehre der Douglas, daß dieses buchstäblich wahr ist!“

„Auf die Ehre der Douglas! O, freilich, dann muß ich Ihnen glauben — was könnte es Reineres und Köstlicheres geben, als diese Ehre!“

Wie unbewußt spielten die schlanken, weißen Finger mit der feinen goldenen Kette, an welcher der dunkle Achatring mit dem Totenkopf hing, und die Perlenzähne der schönen Frau gruben sich fest in die Unterlippe.

„Ich kann Ihnen keine bessere Bürgschaft für mich selbst und die Lauterkeit meiner Absichten geben, als indem ich Ihnen meinen Namen zu Füßen lege — ich bin stolz auf dies kostbare Gut und ich weiß, Sie werden dasselbe nach Gebühr zu schätzen wissen, Olivia!“

„In der That, ich hoffe es! Der Name Douglas muß selbst meinem unersättlichen Ehrgeiz genügen.“

Entzückt blickte er die schöne Frau an — er verstand nicht den bitteren Spott, der in ihren Worten lag. Sie schaute einen Augenblick wie träumend hinaus auf die blauen Fluthen des Golfs und sagte dann lächelnd:

„Alles in Allem ist der Name Douglas ein gar kostbarer Mantel für das der Hefe des Volkes entstammende Weib. . . . Indes, es ist Ihre Sache, über das Genüge dessen, was Sie von mir wissen, zu entscheiden. — Nur in einer Hinsicht möchte ich Sie noch auf die Probe stellen. Nehmen Sie an, irgend einer

Ihrer Verwandten, sagen wir Ihr Bruder oder Ihr Sohn, habe mich kennen gelernt und, unter dem Bann der Leidenschaft stehend mir Herz und Hand geboten, wie Sie es gethan — würden Sie dem Unbekannten verzeihen und mich als Schwester oder Tochter willkommen heißen haben?“

„Halten Sie es wirklich für möglich, daß ich einen Mann bezuaundernden Nähe gerathen ist? Aber Sie scherzten auch wohl nur — vorhin sagten Sie, es genüge selbst Ihrem unersättlichen Ehrgeiz, den Namen der Douglas zu erringen und dieses unbewußte Geständniß klang äußerst schmeichelhaft für mich!“

„Nun ja — ich kann es nicht leugnen,“ sagte Frau Orme mit blitzenden Augen, „der unbefleckte Name der Douglas reizt mich! Aber lassen Sie mich ganz offen sein — es sind nur praktische Gründe, die es mir wünschenswert machen, diesen Namen zu tragen. Seit ich berühmt geworden bin, liegt die Welt zu meinen Füßen, aber von all den stolzen Namen, die mir geboten wurden, hat nicht Einer mich auch nur entfernt gereizt. Lassen Sie mich Ihnen gestehen, daß Ihr Antrag mich hauptsächlich deshalb reizt, weil Sie mein Landsmann sind; ich weiß, was der Name Douglas in Amerika gilt und daß ich für mich und mein Kind nichts Besseres verlangen kann, als den Vorzug dieses Namens zu genießen. Betrachten wir unsere Heirath als ein Geschäft, ich reiche Ihnen meine Hand und Sie verpflichten sich dagegen zur Erfüllung der Bedingung, welche ich Ihnen sofort mittheilen werde. Betrachten Sie ein Versprechen, welches ein Douglas giebt, als bindend, Herr General?“

Die wundervolle Stimme der Künstlerin hatte den metallischen Klang einer Glocke und der Mann, an dessen Ohr die Stimme schlug, lag im Bann derselben. Sich hochaufrichtend, sagte er stolz:

„Lassen Sie mich Ihnen durch die That beweisen, daß ein

Douglas sein Wort zu halten gewohnt ist; Rene Douglas hat noch nie sein Versprechen gebrochen und sein Glaubensbekenntniß gipfelt in dem Satz, seinen Namen wie seine Ehre rein und unbefleckt zu erhalten.“

Wahrend hob sie die Hand.

„Schenken Sie sich und mir diese Tiraden, die weder mit Ihren Jahren noch mit meinen Gefühlen in Einklang stehen. Es handelt sich einfach um ein Geschäft, um einen Handel — ich weiß, welche Bedingungen ich zu stellen habe. Für mich selbst verlange ich wenig, aber desto mehr für meine Tochter! Dieselbe fieht in ihrem siebzehnten Jahre und ich verlange von dem Manne, den ich vor der Welt meinen Gatten zu nennen gewillt bin, daß er dieser meiner Tochter seinen Namen wie sein Vermögen zur Verfügung stelle. Sie hat die feinste Erziehung genossen — sie ist schön, talentvoll, und wenn Sie meine Tochter kennen lernen, werden Sie ihr willig Bewunderung und Liebe zollen.“

„Wenn die Tochter der Mutter gleicht, zweifle ich nicht daran, daß ich sie gern und willig in mein Herz schließen werde,“ flüsterete der General leidendhaftlich.

„Meine Tochter gleicht mir in keiner Weise, Herr General,“ sagte Frau Orme, indem sie an ihren Schreibtisch trat und aus einer Lade desselben ein zusammengefaltetes Papier nahm; „sie ist völlig das Ebenbild ihres Vaters. Hier, dies Dokument, Herr General,“ fuhr Frau Orme fort, „enthält die verschiedenen Bedingungen, welche ich Ihnen genannt — prüfen Sie den Inhalt des Schriftstücks und wenn Sie dasselbe in Gegenwart zweier glaubwürdiger Zeugen unterschrieben haben, steht Ihnen das Recht zu, am Altar meine Hand — einzig und allein meine Hand — zu beanspruchen!“

(Fortsetzung folgt.)

fuchten, den Eisbären durch Stangen von seinem Opfer zu vertreiben. Währenddessen stieß das Mädchen doch immer gellende Hilferufe aus und bat die Wächter, auf den Bären zu schießen. Hierzu vermochten sich die Wächter indes nicht zu entschließen, da sie hofften, das Mädchen noch lebend aus dem Zwinger herauszuholen zu können. Inzwischen begann der Eisbär aber schon seine grausige Mahlzeit. Die Leiche der Selbstmörderin wurde alsbald aus dem Bärenzwinger herausgezogen.

Kassel, 23. Juni. Das Wasser der Fulda steigt weiter fort, stellenweise ist dieselbe aus dem Ufer getreten. Der Wahlbach ist derart ausgetreten, daß die Leipzigerstraße theilweise überfluthet ist.

Susum, 22. Juni. Das englische Segelschiff „Ceres“ strandete und versank an der Westküste Schlesiens. Die Besatzung sowie Frau und Kinder des Kapitäns wurden gerettet.

New York, 23. Juni. Am Sonnabend fuhrten 17 Schiffe von hier nach europäischen Häfen ab, welche die größte Post, die bisher befördert worden ist, mit sich führten. Die Schiffe bringen u. A. 750 000 Briefe nach Europa.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
 Berlin, 23. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 184. Preussischer Klassenlotterie fielen:
 In der Vormittagsziehung:
 Der Hauptgewinn von 600 000 Mk. auf Nr. 116 080.
 1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 22 630.
 1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 168 419.
 5 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 5947, 56 859, 68 584, 110 445, 152 087.
 2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 40 174, 112 727.
 5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 15 782, 68 106, 119 012, 173 078, 173 645.
 In der Nachmittagsziehung:
 2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 22 989, 160 735.
 4 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 2883, 17 291, 154 563, 167 400.
 4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 91 628, 112 907, 130 175, 187 129.

Schwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, 25. Juni: Vorm. 2,54 Nachm. 3,11.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 red. Meereshöhe.)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Regen-temperat.	Wind-richtung		Wind-stärke		Witterung	Beobachtung
						(0 = Still, 12 = Ostwin)	(0 = Still, 10 = ganz bedekt)				
Juni 23.	2 h Mitt.	760.4	18.8	—	—	SW	1	10	0	cu	—
Juni 23.	8 h Abd.	761.3	20.4	—	—	SW	1	10	0	str	—
Juni 24.	8 h Morg.	769.3	19.3	22.0	15.0	—	—	—	—	—	—

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
 reine Wolle nadelfertig zu Mk. 5.85 Pf.,
 für eine Hose allein bloß Mk. 2.35 Pf.
 durch das Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Muster-Auswahl umgehend franko.

Bekanntmachung.

Wegen Umbaus ist der auf obdenburgischem Gebiet belegene Theil der Panterstraße, sowie der zwischen der Panter- und verlängerten Roonstraße belegene Theil der Kirchstraße bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.
 Bant, den 23. Juni 1891.
 Der Gemeindevorsteher.
 Meentz.

Auktion.

Zu Auftrage werde ich am
Donnerstag, den 25. d. M.,
 Nachmittags
 2 Uhr anfangend,
 im Saale der Frau Gastwirthin **Lammers** hiersebst, Bismarckstr. 5:
 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, eine Bettstelle, 1 Kommode, 1 Dugend Wiener Stühle, 1 zweif. Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Wasserfaß, 1 fl. Speiseschrank, 1 Sopha, 1 Meyer's Conversations-LEXICON, Herren- und Knabenmützen und Haus- und Küchengeräth
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
 Wilhelmshaven, den 23. Juni 1891.

Rudolf Laube,

Auktionator.
 Zu dieser Auktion können noch Möbeln zugebracht werden.

Verkauf.

Der Handelsmann **H. G. Janssen** zu Ulpdorf läßt am
Donnerstag, 25. d. Mts.,
 Nachm. 2 Uhr auf,
 in der Behausung des Gastwirths **Krause zu Sedan:**
 40—50 Stück große und kleine



Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, den 17. Juni 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.
 Wegen Aufnahme des Inventars werden alle diejenigen, welche **Forderungen** an den Nachlaß von **weil. H. Janssen Ww.** in Neuende zu haben vermehren, aufgefordert, die Rechnungen spätestens bis zum

1. Juli d. Js.

beim Unterzeichneten einzureichen, desgleichen wollen diejenigen, welche an den Nachlaß schulden, bis dahin Zahlung leisten.
 Neuende, den 20. Juni 1891.

G. Fr. Janssen.

Auf sogleich oder zum 1. Juli ist ein **schön möbl. Zimmer** mit schöner Aussicht für 15 Mk. monatlich zu vermieten, ev. mit voller Beschäftigung. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** auf gleich oder später.
A. Fischer, Kopperhorn.

Zum 1. August

ist ein sehr freundlich möbl. Zimmer nebst Kabinett zu vermieten.
 Bismarckstraße 22a, 1 Treppe, dem Park gegenüber.

Zu vermieten
 eine möblirte Stube nebst Schlafstube.
Wendel, Ostfriesenstr. 31, Vothr.

Zu vermieten
 im neuerbauten Hause noch eine schöne vierräumige **Unterwohnung** zum 1. August.
D. Dömmen, Grenzstraße 44.

Zu vermieten
 in meinem neuerbauten Hause an der Marktstraße eine **Stagenwohnung** von 4—5 Räumen auf 1. August oder später.
J. C. Kleen.

Zu vermieten
 in meinem neuerbauten Hause an der Marktstr. ein Laden mit Wohnung auf 1. August oder später. **J. C. Kleen.**

Auf sofort od. später
 ein möbl. Zimmer an einen jungen anständigen Mann zu vermieten.
 Ecke Kirch- und Panterstraße.

Zu vermieten
 ein feidl. möbl. Zimmer **Ulmstr. 13.**

Zu vermieten eine gut möbl. Stube an 1 bis 2 Herren.
 Börsestraße 31, 1. Etage.

Ein junger Mann erhält
gutes Logis.
 Marktstraße 31, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten
 zum 1. Aug. ev. eine **Oberwohnung.**
 Althheppens, Altemarktstraße 65.

Zu vermieten
 auf 1. August ein **Laden** nebst Computoir, ev. auch mit Wohnung an guter Geschäftslage in Bant.
 Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
 zum 1. Juli ein **Mädchen.**
H. W. Müller, Panterstr. 11.

Gesucht
 ein möblirtes Zimmer in der Nähe des neuen Hafens, auch ohne Bett. Off unter O. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
 auf sogleich
 2 **Schuhmacher-Gesellen.**
J. G. Gehrels.

Gesucht
 ein **Schuhmagergelle,** der seine Lehrzeit erst beendet hat.
H. Hinrichs, Sanderhorn.

Gesucht
 eine tüchtige
Haushälterin.
R. Herbers,
 Bierverleger, Bant.

Für die Vormittagsstunden
 wird auf sofort ein **Mädchen** gesucht.
 Tonndich 7, 1 Tr.

Gesucht
 zum 1. Juli ein fleißiges, sauberes **Mädchen,** welches mit der Wäsche Beschäft. wech.
 Frau **Wutschte,** Königsstr. 57, 1 Tr.

Gesucht
 für eine **Mädchen** von 17 Jahren eine Stelle als Dienstmädchen. Zu erfragen bei **Scharf,** Roonstraße 74a.

Ein schön. englisch. Rover
 ist gegen ein gut erhalt. Dreirad zu vertauschen.
 Kronprinzenstr. 10a.

Ein jung Frau sucht Beschäftigung **im Waschen und Plätten** im Hause, auch ist dieselbe geneigt, Familienwäsche anzunehmen, ev. auch außer dem Hause. Näh. sagt d. Exp. d. Bl.

Gesucht
 auf sofort für ein Detailgeschäft eine **Verkäuferin** von auswärt. Hohes Gehalt, Familien-Anschluß; völlig freie Station. Geseztes Alter erforderlich. Bewerbungen sind zu richten unter Befüg. von Photogr., Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen unter G. A. 9 an die Exped. d. Bl.
 Reisekosten werden erstattet.

Zu kaufen gesucht ein noch **brauchbarer Wagen** am liebsten mit etwas breiten Felgen und niedr. Rädern. Anmeldungen bei **J. A. Zapfen,** Panterstr. 14.

Beschäftigte mein in schönster Lage, in der Nähe v. Wilhelmshaven belegenes

Haus
 nebst fein eingerichteter **Bücherei** zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich am Sonntag, 28. d. M., Nachmittags, bei mir einfinden.
W. Karsten, Bäckermeister, Kopperhorn.

Führe stets Lagerfertiger Schuhe und Stiefel
 und halte solche mit billiger Preisstellung bei Bedarf bestens empfohlen.

K. Dirks, Schuhmacher
 Schaar.

Da mir vom Königl. Landratsamte die **Konzeption** als **Gefindevermiether** erteilt, empfehle ich den Dienstboten suchenden Herrschaften, sowie Stellen suchenden Dienstboten unter Zusicherung reeller Bedienung bestens.
B. Wilten, Götterstraße 8.

Einem Posten gestreifte **Tricot-Tailen** in dieser Winterwaare empfehle ich, so lange der Vorrath reicht,
 à 1,50 und 1,75 Mk.
 Neu eingetroffen:

Parchend-Blousen
 in schönen Dessins, à 1,75 Mk.

Satin-Blousen
 in großer Auswahl von 1,60 Mk. an.

Berliner Engroslager
N. ENGEL
 Roonstraße 92.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
 Renommee seit 1863.

vorz. Toilette- u. Teint-Seife
 aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** prämiirt **Nürnberg.** Zur Erlangung eines schönen, sammetartigen, weißen Teints, zur Reinigung von Hautschärfen, Hautauschlägen, Kopfgrind, Schuppen u. à 35 Pfg. bei **H. C. Haffe,** Rath's-Apothete, Königsstraße.

Die schön eingerichtete

Etage
 mit allen Bequemlichkeiten, welche früher lange Jahre von Herrn Dr. Schmidt bewohnt, habe vom 1. August ab oder etwas später für 800 Mark p. a. zu vermieten.
H. Begemann, Königsstraße 57.

Auf sofort gesucht tüchtige Maler-Gehülfen
 auf dauernde Beschäftigung.
J. N. Popken.

Der Arbeiter
Ernst Friedr. Müller
 aus Neubremen ist heute aus meinem Geschäft entlassen und daher nicht berechtigt, Gelder für mich einzulassen.
 Bant, den 23. Juni 1891.

H. Lüdener, Kohlenhändler.

Ich fordere hiermit den **Schloffer-Gesellen**
Joseph Ewald
 auf, innerhalb 5 Tagen seine Sachen bei mir abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigenthum betrachte.

Frau Ww. Remmers,
 Grenzstraße 46.

Ziehung
 ohne Aufschub schon
30. ds. Mts.
Hannoversche Silberloose à 3 Mk.,
 11 Stück 30 Mark, versendet (Porto u. Liste 20 Pf.)
Hermann Franz,
 Hannover.

Zur gefl. Beachtung!
 Ca. jedes 19. Loos gewinnt.
 Keine Loos- und Gewinn-Reduction.

Sämmtliche Gewinne zahle ich auf Wunsch mit **90 Proc. in baar** aus, mithin **Haupttreffer baar 9000 Mark.**

Auch bei **Joh. H. Schmersahl & Co.**

Die **beste Seife** für die Wäsche ist **Silberseife,**

aus der Fabrik von **E. A. Schröder Sohn,** Oldenburg. Zu haben bei den Herren:

D. H. Jürgens, Heppens,
H. Rühmann, Heppens,
H. Gierski, Neubremen,
G. Grube, Wilhelmshaven,
G. Lutter, Wilhelmshaven,
W. Plöger, Wilhelmshaven,
J. Gerdes, Neuhappens.

Oberhemden,
 à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sit. Einfäse fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handpfeifen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
 Probierend liefern vorher.
Louis Possiel,
 Roonstraße 84.
 Reparaturen gut und billig.

Ia. blaue Reeser Dachziegel
 aus unserer Fabrik in Braßelt bei Rees offeriren billigst
Emmerich a/Nh.
Gebrüder Derksen.

Veilchen-Rosen-Sonig-Seife,
 überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack., entfh. 3 St. 40 Pf.
W. Morisse, Roonstr. 75 b.

hat das Reichsgericht waltan lassen, als es jüngst entschied, daß die Beteiligte bei der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste am **1. Juli d. Js. Haupttreffer Mk. 150 000, 120 000 u. Jahresbeitrag Mk. 42, 1/2 jährlich Mk. 10,50, monatlich Mk. 3,50.** Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Edamer Käse,
 etwas beschädigt, im Ganzen 40 Pfg., im Anschnitt 45 Pfg. pr. 1/2 Kilo.

Joh. Freese.
la. Matjes-Heringe,
 3 Stück 20 Pfg., sowie **neue Kartoffeln**
 billigt bei **Joh. Freese.**

Sicherste Vertilgung von Ratten, Mäusen, Maulwürfen
 durch das neue, Menschen und Hausthieren ganz unschädliche Präparat **Talpidid.**

Die Wirkung des **Talpidid** ist durchaus sicher, es wird von den Thieren gerne genommen, sie verenden, nachdem sie davon gefressen, in kurzer Zeit.
 Zu haben in Blechdosen à 50 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg. bei **Nich. Lehmann.**

Das Pfandleih-Geschäft von **J. H. Paulsen** in Bant, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Doppelte Buchführung, kaufmännisch Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und Deutsche Sprache lehrt **brieflich** gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jakobstraße 37.** — Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franko und gratis zur Durchsicht.

Selters
 in Syphons und Patentflaschen, sowie alle künstlichen **Mineralwasser,**
 ebenso wirksam und von gleicher Zusammensetzung wie die natürlichen, aber bedeutend billiger, in der **Mineralwasser-Fabrik der Rath's-Apothete.**

H. C. Tyarks,
 Atelier für Anfertigung eleganter **Herren-Garderobe** unter Garantie,
 Bant, Berststraße 24.

Park. Park.

Donnerstag, den 25. Juni 1891:
Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des
Invalidendank.

Großes Monstre-Concert,

gegeben vom
ganzen Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
und vom ganzen Musikkorps des Kaiserlichen II. Seebataillons.
Sämmtliche Piecen werden von beiden Musikkorps zusammen-
gespielt unter abwechselnder Direktion der Herren Wöhlbier und
Kothe. Zur Aufführung kommt u. A.:

Das große Schlachten-Potpourri 1870-71

unter Mitwirkung sämtlicher Spielleute und Tamboure der Garnison.
Die Gewehrfeuer, sowie Kanonenschüsse werden von Mannschaften der
Garnison ausgeführt. Zum Schluß bengalische Beleuchtung.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit
Schranken zu setzen.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die von meinem
Manne geführte

Cigarren-u. Weinhandlung

für meine eigene Rechnung. Es wird mein Bestreben sein, stets gute
und reelle Waare zu liefern und empfehle mich einem hochgeehrten
Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend.

Hochachtungsvoll
Frau Emma Werner.

Kinder-Wagen.

Zur Saison ein Posten Kinderwagen
in den modernsten Facons und Farben eingetroffen,
welche wegen Mangel an Lagerraum zu auffallend billigen, aber festen
Preisen verkauft werden sollen.

Arnold Busse,

Cigarren- u. Kurzwaaren-Handlung,
Bismarckstraße 18.

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,

50,000 Mark.

Loose à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet

Elektrotechnische Ausstellung,
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Nach

Helgoland

unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. e. regelmäßige Ver-
bindungen mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten

Seedampfer „Helgoland“

ab Geestemünde: jeden Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach
Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;
„Wilhelmshaven: jeden Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr;
„Helgoland: jeden Montag Vormittag nach Geestemünde
zum Anschluß an den Nachmittagszug;
„Helgoland: jeden Dienstag und Freitag Nachmittags
5 Uhr nach Wilhelmshaven.
„Helgoland: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
Vormittags nach Hamburg mit D. „Patriot“.

Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit
D. „Patriot“ für die Dauer der Saison gültig. Retourbillets Mk. 12, Familien-
billets (4 Personen) Mk. 36. Billets an Bord.

Mäheres auch wegen Frachtgüter durch
Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“
Bremen.

Zu kaufen gesucht Die in Uebereilung ausgesprochene
eine Zeugrolle zum Drehen mit Beleidigung gegen die Eheleute
Walzen, wenn auch beschädigt. Off. E. Reents, Heppens,
u. „Zeugrolle“ an die Exped. d. Bl. nehme ich zurück. F. F.

Geschäfts-Gröpfung.

Den geehrten Einwohnern von Bant, Wilhelmshaven und Um-
gegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß die früher
von Herrn Wessels geführte, in der Nordstraße zu Bant belegene

Bierbrauerei

von mir übernommen ist und werde ich dieselbe am Freitag, den
26. Juli, dem öffentlichen Betrieb übergeben. Bei Bedarf halte ich mich
den geehrten Gastwirthen, sowie einem geehrten Publikum bestens em-
pfohlen. Indem ich nur reelle Waare unter den günstigsten Preis-
bedingungen zu liefern verspreche, zeichne
Hochachtungsvoll

H. Kluge, Bant.

!!Grosser Saison-Ausverkauf!!

Vorgeschrittener Saison wegen eröffne ich, um mit der
noch in großer Auswahl am Lager befindlichen Damen-
Confection möglichst schnell zu räumen, einen

Saison-Ausverkauf.

Es sind noch:

Schwarze Umhänge und Visites, Promenaden-
Mäntel, Jackets, Regenmäntel und

Halbgriechen

von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Anzahl vor-
handen und gebe diese zu und unter Einkaufspreisen ab.

Julius Schiff,

A. Philipson Nachf.,

12 Bismarckstr. 12. Wilhelmshaven. 12 Bismarckstr. 12.

Brüner Wald am Urwald, Bockhorn.

Besuchern des Urwaldes halte meine

Wirthschaft

und Gartenanlagen

bestens empfohlen. Vereine, sowie Schulen und größere Gesellschaften
bitte ich um vorherige Anmeldungen.

Fremden, denen der Urwald unbekannt ist, gebe ich zu jeder Zeit
einen Führer mit.

G. Janssen.

Dampf-Färberei

Chemische Reinigungs-Anstalt

F. W. Mäkler.

Chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, sowie
Möbelstoffe in Seide und Wolle, Teppiche, Stickereten, Tüll- und
Müll-Gardinen.

Färberei: Damen- und Herren-Garderoben jeder Art, sowie Möbelstoffe in
Seide und Wolle, bei Blüsch und Sammt, welche bei längerem Gebrauch
abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.
Wäsche u. Trauerfachen werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden geliefert.

Billigste Preisstellung, prompte u. reelle Bedienung.

Hauptgeschäft: Bantstraße 11. Filialen: Bismarckstraße 16 und
Bismarckstraße (im Pabgeloch von Marie Jürgen's).

Ich halte von heute ab ausschliesslich Engros-Lager
VON

Rothweine

der Firma Ludwig von Kapff & Co. in Bremen,

Weissweine

der Firma J. Langenbach & Söhne, Hoff., in Worms.

Diese beiden Firmen bürgen hinlänglich für die hervor-
ragenden Qualitäten obiger Weine und empfehle das
Lager zur gefälligen fleissigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen,

Delicatess- & Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Ortskrankenkasse

der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter
und verwandter Gewerbe
zu Wilhelmshaven.

Ausserordentliche General- Versammlung

am 25. Juni cr., Abends 8 Uhr,
in Burg Hohenzollern.

Tages-Ordnung:

1. Statuten-Änderung betr.,
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:

♠ Spiel-Abend ♠
in C. Meyer's Restaurant.

Geflügel-Ausstellung.

- 1) Die Restauration in der Ausstel-
lungshalle,
- 2) Die Restauration in der Festhalle,
- 3) 1 Platz für ein Tanzzelt
sind zu vergeben. Schriftliche Angebote
sind bis

Sonntag, 5. Juli cr.,

an Herrn S. Meyer, Marktstr. 30,
einzuliefern. Bedingungen sind eben-
falls selbst einzusehen.

Verein für Geflügelzucht und
Vogelzucht.

Warnung!

Auf die gestrige Annonce im Wth.
Lanblatt des Kohlenhändlers Herrn
Ludener theile ich meinen verehrten
Kunden ergebenst mit, daß die von mir
ausgegebenen Kohlen für meine
eigene Rechnung waren und bitte,
Herrn Ludener keine Zahlung leisten
zu wollen, da derselbe von mir dazu
nicht ermächtigt ist.

Ernst Friedrich Müller,
Neubremen, Mittelstr. 2.

Gefahrlose

Feuerwerkskörper

verschiedener Art
halte bestens empfohlen.

Arnold Gossel.

Homöopathisch

werden behandelt alle Krankheiten,
wie: Asthma, Blasenkatarrh, Bleich-
sucht, Darmkatarrh, Hämorrhoiden,
Hautausschlag, Herzklopfen, Husten
und Keuchhusten, Kopfschmerzen,
Krämpfe, Magen- und Nervenleiden,
Regelbeschwerden, Rheumatismus,
Schwerhörigkeit, Schwindel,
Schwäche, Weissfluss, Geschlechts- u.
Frauenleiden, Pollutionen sowie Zahn-
schmerzen mit gutem Erfolg wie bekannt.

D. Picker,

hebt Mittelstraße 13.

Codes-Anzeige.

Am 21. Juni, Morgens 10 1/2
Uhr starb in Folge Altersschwäche
unsere liebe Mutter und Schwieger-
mutter, die

Wittwe des Bäckers C. Meyer

im 77. Lebensjahre, welches im
Namen der Angehörigen mit
trauerndem Herzen zur Anzeige
bringt Fr. Meyer, Schaar.

Die Beerdigung findet am Don-
nerstag, den 25. Juni, auf dem
alten Friedhofe zu Neuende statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 2 Uhr ver-
schied nach stägiger schwerer Krank-
heit unser lieber Sohn

Johannes

im Alter von 2 J. 2 M. Dies
bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Neubremen, 24. Juni 1891.

Arnold Garstens und Frau
nebt Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donner-
stag Nachm. 1/2 Uhr v. Trauer-
bauje, Grenzstraße 67, aus statt.